

Setzung für die Entfaltung ihrer schöpferischen Initiative im Kampf um die Planerfüllung. In den Jahren des 6. Fünfjahrplanes haben sich die von den Arbeitskollektiven ausgearbeiteten und beschlossenen Gegenpläne als wesentliche Form einer solchen Teilnahme bewährt. Sie sind die Grundlage, auf der der sozialistische Wettbewerb geführt und abgerechnet sowie die Tätigkeit jedes Kollektivs eingeschätzt wird. Unsere Erfahrung bei der Aufstellung der

Gegenpläne hat gezeigt, daß diese nur dann die Produktion stimulieren und die Möglichkeiten der Arbeitskollektive ausschöpfen können, wenn sie vor allem Sache dieser Kollektive sind. Deshalb achten die Parteikomitees mit großer Aufmerksamkeit darauf, daß gute Voraussetzungen und Bedingungen für die Erschließung von Reserven geschaffen und reale Gegenpläne aufgestellt werden. Hierbei spielt das persönliche Beispiel der Kommunisten eine große Rolle.

Ein Schlüsselproblem — Arbeitsproduktivität

In diesem Jahr haben die Arbeitskollektive durch Erschließung innerer Reserven zu Ehren des XI. Parteitag Gegenpläne beschlossen, mit denen die quantitativen und qualitativen Kennziffern wesentlich überboten werden. Positiv auf diesen Prozeß wirkt sich auch aus, daß die zentralen Planungsorgane die Eckziffern zwei Monate vor Ablauf des jeweiligen Planjahres vorgeben. Dadurch können sich die Arbeitskollektive rechtzeitig mit den wichtigsten Kennziffern vertraut machen und die eigenen Vorschläge besser durchdenken. Von großer Bedeutung für die Aktivierung der Arbeitskollektive ist die politische Massenarbeit, die die Parteileitungen und die Grundorganisationen sowie die leitenden Kader in der Plan Diskussion leisten. Dieses Herangehen bei der Aufstellung von Gegenplänen übt eine große Wirkung auf die Verbesserung der Organisation der Produktion, der Arbeit und der Leitungstätigkeit aus. Die Vorschläge, die die Werktätigen bei der Diskussion um die Gegenpläne machen, erhöhen die Verantwortung jedes Arbeiters für die Erfüllung des Planes. Die Steigerung der Arbeitsproduktivität ist eines der Schlüsselprobleme, auf die die

Partei die Anstrengungen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen lenkt. Nach dem X. Parteitag entwickelte sich bei uns die Arbeit mit persönlichen und kollektiv-schöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität sowie die Initiative „Jeder Kommunist leistet seinen Beitrag zur Vorfristigen Erfüllung des Fünfjahrplanes“. Die Entfaltung dieser Bewegungen trug dazu bei, daß die Arbeitsproduktivität im Bezirk im Rahmen des Fünfjahrplanes um ein Jahr vorfristig erfüllt wurde und insgesamt gegenüber dem vorangegangenen Fünfjahrplan um 85,3 Prozent gesteigert werden konnte. Der Kampf um hohe Arbeitsproduktivität hat jetzt vor dem XI. Parteitag einen großen Aufschwung erfahren. Das ist dadurch bedingt, daß der für das Jahr 1976 geplante Zuwachs der Industrieproduktion eine bedeutende Steigerung der Arbeitsproduktivität verlangt. Das läßt sich nur erreichen, wenn die Arbeiter und alle anderen Werktätigen in den Kampf für eine effektive Auslastung der Grundfonds, für Rekonstruktion und Modernisierung der Produktion auf der Grundlage der Konzentration und Spezialisierung und der Überleitung der neue-

sten wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse in die Produktion aktiv einbezogen werden. Genosse Todor Shiwkow bezeichnete dies als die erste Aufgabe auf wirtschaftlichem Gebiet. Die Erfolge, die in der sozialökonomischen Entwicklung des Bezirkes in den letzten ein bis zwei Jahren errungen werden konnten, zeigen, daß die Arbeitskollektive unter Führung der Parteiorganisationen auch diese Aufgabe lösen werden.

Durch die effektivere Auslastung der vorhandenen Anlagen hat sich beispielsweise der Schichtkoeffizient in den wichtigsten Industriebetrieben erhöht; über die Hälfte von ihnen erreichen unter den Bedingungen der Fünftage-Arbeitswoche die gleiche Auslastung wie vorher in sechs bis sieben Tagen. Auch bei der Rekonstruktion und Modernisierung der Produktion mit eigenen Kräften und Mitteln wurden bedeutende Ergebnisse erzielt. Interessant und lehrreich ist die Erfahrung der Arbeitskollektive in den Betrieben des Petrolchemischen Kombinats in der Nähe von Burgas, in denen nahezu 10 000 Arbeiter und Spezialisten tätig sind. Hier nahm die Staatliche Wirtschaftsvereinigung „Neftochim“ unter der Leitung des Stadtbezirkskomitees eine Rekonstruktion und Modernisierung der vorhandenen Anlagen und Ausrüstungen vor. Die in der Direktive des X. Parteitages der BKP vorgesehenen Bauzeiten für Neuinvestitionen wurden um anderthalb Jahre verkürzt. Durch all das konnten die Kapazitäten für Erdölverarbeitung verdoppelt werden und die Kollektive des Petrolchemischen Kombinats ihren Fünfjahrplan um 35 Tage vorfristig erfüllen.

Bei der Überleitung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse in die Produktion ist die anleitende und sachkundige